

INFORMATIONEN VON IHREM KOMMUNALEN WASSERVER- UND ABWASSERENTSORGER

WASSERZEITUNG



Herausgeber: Verband Kommunalen Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Salzweasel • 6. Jahrgang • Nummer 2 • November 2025

Wir gehen ran!

Ein Blick hinter die Kulissen des VKWA-Bereitschaftsdienstes

Was tun, wenn am Heiligabend der Keller vollläuft? Wenn das Wasser plötzlich weg ist oder das Abwasser nicht abfließt? In solchen Momenten wird eine Nummer besonders wichtig: die Bereitschaftsnummer des VKWA Salzweasel: **0160 96642471**. Sie ist rund um die Uhr erreichbar. Auch nachts, auch an Feiertagen. Der sogenannte Chef vom Dienst (CvD) nimmt ab und kümmert sich.

Was macht der Chef vom Dienst genau?

Er ist die erste Anlaufstelle bei technischen Störungen. Er nimmt Anrufe entgegen, fragt die Situation genau ab, entscheidet über das weitere Vorgehen und koordiniert Sofortmaßnahmen. Ob Rohrbruch, Stromausfall, Kanalverstopfung oder eine Panne im Pumpwerk – der CvD sorgt dafür, dass das richtige Team schnell vor Ort ist.

24/7 im Einsatz und oft unterschätzt

„Viele wissen gar nicht, was alles im Hintergrund läuft, damit Wasser und Abwasser zuverlässig funktionieren“, erklärte Jens Schütte, Geschäftsführer des Verbandes. „Der Bereitschaftsdienst ist eine der tragenden Säulen unserer Arbeit. Ohne ihn



Das Diensthandy des VKWA-CvD ist rund um die Uhr eingeschaltet – auch nachts, am Wochenende und an Feiertagen.

GRAFIK: SPREE-PR

würde bei Störungen nichts mehr gehen.“ Nicht selten sind die Anrufe emotional. Manchmal auch kurios: Vom Fernseher, der nicht geht, bis zu kaltem Wasser wegen einer defekten Heizung, viele Dinge landen zuerst beim CvD, obwohl sie ei-

gentlich nichts mit der Wasserver- oder Abwasserentsorgung zu tun haben.

Typische Fälle und wie man sie verhindern kann

Besonders häufig geht es um Rohrbrüche,

Kanalverstopfungen, Ausfälle von Pumpwerken sowie überflutete Keller bei Starkregen. Letzteres ist ein wiederkehrendes Problem, oft verursacht durch eine fehlende Rückstausicherung. Jens Schütte mahnt: „Jeder Hausbesitzer ist verpflichtet, eine solche Sicherung einzubauen. Sonst zahlt im Schadensfall keine Versicherung.“ Mehr zum Thema Rückstausicherung auf Seite 4.

Immer erreichbar für Ihre Versorgungssicherheit

„Aktuell arbeiten beim VKWA jede Woche sechs Mitarbeitende im Bereitschaftsdienst. Alle Abteilungen sind eingebunden. Die Nummer wird nicht gewechselt – es ist das gleiche Handy, die gleiche SIM-Karte seit über 15 Jahren. Eine bewusste Entscheidung, um keine Störungsmeldung zu verpassen. Eine Woche lang sind Handy und Notizbuch immer dabei, ob beim Frühstück, im Nachtschrank oder unterwegs“, erzählte Jens Schütte lachend und weiter: „Ich bedanke mich bei allen Mitarbeitenden im Bereitschaftsdienst, die mit Erfahrung und Geschick die Störfälle vor Ort beheben!“ Damit bei Ihnen zu Hause alles läuft, auch wenn es draußen regnet, stürmt oder schneit.

GESCHENKTIPP ZU WEIHNACHTEN

Mein großes Buch vom Wasser

Für kleine Wasser-Forscherinnen und -Forscher

Sie suchen noch ein sinnvolles Geschenk für Kinder oder Enkel? Dann ist unser dies-jähriger Buchtipp genau das Richtige!

„Mein großes Buch vom Wasser“ nimmt Kinder ab drei Jahren mit auf eine spannende Entdeckungsreise rund um das nasse Element: Woher kommt das Wasser aus dem Hahn? Wie funktioniert der Wasserkreislauf? Und warum ist Wasser eigentlich so wichtig für alles Leben? Auf neun liebevoll illustrierten Doppelseiten wird erklärt, wie Wasser unsere Welt prägt von der Natur über den menschlichen Körper bis hin zur Energiegewinnung. Spielerisch und anschaulich wird dabei auch vermittelt, warum wir sorgsam mit dieser wertvollen Ressource umgehen sollten.



Foto: Gerstenberg Verlag GmbH & Co. KG

Denn: Für ein verantwortungsvolles Bewusstsein ist es nie zu früh.

Über 60 Klappen und Spielelemente
Gerstenberg Verlag GmbH & Co. KG
ISBN/EAN: 978-3-8369-6161-5

EDITORIAL

Einer nimmt immer ab

Liebe Leserinnen und Leser,

wer schon einmal nach einem Starkregen einen vollgelaufenen Keller erlebt hat oder nachts plötzlich ohne Wasser dastand, weiß: Wasser ist selbstverständlich. Bis es das plötzlich nicht mehr ist. In dieser Ausgabe werfen wir einen Blick hinter die Kulissen des Bereitschaftsdienstes beim VKWA Salzweasel. Der sogenannte Chef vom Dienst ist rund um die Uhr für Sie erreichbar – auch nachts, am Wochenende und an Feiertagen. Im Ernstfall koordiniert er alles, damit bei Ihnen schnell wieder alles funktioniert. Damit es gar nicht erst so weit kommt, widmen wir uns außerdem dem Thema Rückstausicherung. Denn mit dem Klimawandel nehmen Starkregenereignisse zu und das Risiko für Rückstau steigt. Viele wissen nicht: Ohne Rückstauschutz kann die Versicherung im Schadensfall die Zahlung verweigern. Ein Grund mehr, sich frühzeitig zu informieren. Und natürlich finden Sie auf der letzten Seite dieser Ausgabe wie gewohnt die aktuellen Trinkwasserwerte für das gesamte Verbandsgebiet: transparent, geprüft und zuverlässig. Das gesamte Team des VKWA wünscht Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit, bleiben Sie gesund und kommen Sie gut ins neue Jahr! Herzliche Grüße



Foto: SPREE-PR/Friedrich

Ulf Lühmann,

VKWA-Verbandsvertreter für die Region Kalbe (Milde)

Grafik: pixabay/RosZie



Der Glasfaserausbau wird überall massiv vorangetrieben. Was als notwendige und mancherorts überfällige Maßnahme begrüßt wird, sorgt vielerorts für Ärger.

In den Straßen aller Kommunen befinden sich Medienträger. Strom- und Gasleitung teilen sich ganz oder abschnittsweise die Trassen mit Trinkwasserleitungen, Abwasserkanälen und Kabeln für Telekommunikation. Wo was liegt, wird genaustens dokumentiert. Kommt ein Element dazu oder muss repariert werden, müssen Abstände und Tiefen eingehalten werden. Da dies der Standard ist, stehen die Wasserversorger und Abwasserentsorger in Sachsen-Anhalt den Vorgängen beim Glasfaserausbau fassungslos gegenüber.

„Die Firmen haben da einfach losgebuddelt“, sagt Stephan Sterzik, Verbandsgeschäftsführer des AZV Wipperf-Schlenze. Schachtscheine, die über bestehende Leitungen informieren, werden oft nicht eingeholt, Kabel dennoch in die Erde gebracht. Dies geschieht auf zwei Arten. Bei der offenen Bauweise werden Straßen oder Fußwege geöffnet und Kabel hineingelegt. Bei der geschlossenen wird gebohrt und mit einer Erdrakete das Kabel durch den Boden geschossen.

Lauter Schäden
Eine solche Rakete traf in Borne bei Staßfurt ein Hauptkabel der Straßenbeleuchtung. „Da war es

Wenn Kabel mit einer Erdrakete in die Erde gebracht werden, kann es zu Havarien kommen. Wie in Staßfurt, wo eine Trinkwasserleitung durchschossen wurde.

Foto: WAZV Bode-Wipper

dann für einen längeren Zeitraum zappen-duster“, erzählt Andreas Beyer, Verbandsgeschäftsführer des WAZV Bode-Wipper. Beyer kann von noch mehr Ärgernissen berichten. Wie etwa zerschossenen Trinkwasserleitungen. Auch ein Abwasserkanal wurde getroffen. „Das merkt die Erdrakete nicht“, so Beyer. Da könne man nur hoffen, dass mal keine Gasleitung getroffen wird.

Dies sind „Glücksfälle“, da Schäden schnell bemerkt wurden. Thomas Giffey,



Geschäftsführer des WAZV Jessen, befürchtet, dass Schäden an Abwasserkanälen sowie Hausanschlüssen erst Jahre später durch Verstoppungen oder durch Kamerabefahrung festgestellt werden können. Verantwortliche sind dann nicht mehr greifbar. Markus Hänsel, Technischer Leiter des WAZV Saalkreis, berichtet, dass keine Bestandsdokumentation hinterlassen oder Mindestabstände eingehalten werden. „Die legen ihre

Leitungssysteme auf unsere, sodass wir in Zukunft Probleme haben werden dranzukommen“, so Hänsel. Oder es könnte zu Schäden an den Glasfaserkabeln bei Baumaßnahmen kommen.

Keine Absprachen möglich

Selbst wenn das Verlegen ohne Schaden verlaufe und Abstände stimmen, werden Straßendecken und Fußwege beschädigt. Sinnvolle Absprachen funktionieren selten. Straßen werden aufgerissen, nachdem eine Decke gerade geschlossen wurde. Der Idealfall, bei dem an bereits durch Baumaßnahmen offenen Straßen Hand in Hand gearbeitet wird, findet in den seltensten Fällen statt. Meist würden die Firmen nicht in offener Weise wie die Verbände bauen, sondern lieber bohren. „Wenn Gehwege oder Straßen dann unterspült sind, sind die Firmen nicht mehr greifbar. Wir bleiben auf den Kosten sitzen“, so Mario Pöschmann, Vorstand der Abwasserbeseitigung Weißenfels-AöR.

Um günstig und schnell arbeiten zu können, heuern die beauftragten Firmen meist Subunter-

nehmer aus dem Ausland an. „Oft sind die Leute der deutschen Sprache nicht mächtig“, erzählt Sterzik, sodass ein Austausch nicht stattfinden könne. „Die Sprachbarriere ist ein Problem“, bestätigt Hänsel. Die Kollegen aus den anderen Verbänden haben ähnliche Erfahrungen gemacht.

Es geht auch anders

Es kann auch etwas bedachter verlaufen, wie etwa in Bad Dürrenberg. Zwar tauchen auch da Probleme auf, aber, so berichtet Martin Dobischok, Technischer Leiter des ZWA Bad Dürrenberg, gäbe es Faktoren, die größere Ärgernisse vermeiden. So sei die Stadt sehr hinterher, den Ausbau mit wöchentlichen Bauplanungssitzungen zu begleiten. Eine nicht immer akkurat schießende Erdrakete sei bisher nur selten zum Einsatz gekommen. Das größte Problem sei, dass Straßendecken nicht ordentlich verschlossen werden. Auch dort wundere man sich über die Freiheiten der Firmen. Ob Arbeitsschutz, Baustellensicherung oder verkehrsrechtliche Anordnungen – die sonst üblichen Vorschriften scheinen nicht zu greifen. „Es läuft alles ein bisschen wild“, sagt Dobischok.

Beyer schlägt auch deshalb Alarm, weil noch lange nicht alle Glasfaserkabel in der Erde sind. „Hier wird unsere Infrastruktur zerstört.“



Im Saalkreis wurde ein Verteilerschrank direkt auf eine Trinkwasserleitung gesetzt. Das Ergebnis war ein Rohrbruch.

Foto: WAZV Saalkreis

Das Ziel in Sachsen-Anhalt: 100 Prozent Gigabit bis 2030

An sich ist der Glasfaserausbau von allen Seiten gewollt. Die Gigabitstrategie 2025–2030, wie das Land Sachsen-Anhalt den Ausbau von Mobilfunk und Glasfaser auf seiner Webseite bezeichnet, soll bewirken, dass bis 2030 alle Haushalte ans Glasfasernetz angeschlossen werden können und die Gigabitquote erreichen. Das würde den Zugang zum Internet mit einer Downloadrate von 1.000 Mbit pro Sekunde für alle sicherstellen. Um das ambitionierte Ziel durchzusetzen,

nutzt Sachsen-Anhalt laut der Landeswebseite rund 30 Unternehmen vom regionalen Anbieter für Telekommunikation bis zum Weltkonzern. Dies sei eine „Erfolgsgeschichte durch eigenwirtschaftlichen Ausbau“. Die Strategie „weiße Flecken“, Gebiete, die noch kein „schnelles“ Internet haben, zu entfernen, klingt beim Ministerium für Infrastruktur und Digitales einfach und optimistisch. Doch in der Praxis sorgt sie für Ärger und Schäden. Gerade im ländlichen Bereich

steht ein großer Teil des Ausbaus noch bevor. Ende 2024 lag in größeren Städten des Landes, wie Magdeburg oder Halle (Saale) sowie Stendal und Salzwedel die Quote bei über 80 Prozent. In Mansfeld-Südharz lag sie bei 32,7 Prozent, im Salzlandkreis bei 42,3 Prozent und Wittenberg bei 45 Prozent. Welche Orte genau wie viele Kilometer Glasfaser bereits in den Straßen liegen haben, ist in der Statistik des Ministeriums nicht aufgeschlüsselt.

IMPRESSUM Herausgeber: Abwasserverband Haldensleben „Untere Ohre“, Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen“, Wasser- und Abwasserzweckverband „Bode-Wipper“ Staßfurt, Abwasserzweckverband Wipperf-Schlenze Hettstedt, Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Bad Dürrenberg, Abwasserbeseitigung Weißenfels – Anstalt öffentlichen Rechts, Wasserverband Lausitz Betriebsführungs GmbH/Niederlassung Regionalwerke Leuna, Verband Kommunaler Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Salzwedel. **Redaktion und Verlag:** SPREE-PR | Niederlassung Süd, Gutenbergplatz 5, 04103 Leipzig, Tel.: 0341 44282605, urlike.wolf@spree-pr.com, www.spree-pr.com. **V.i.S.d.P.:** Alexander Schmeichel. **Redaktion:** U. Wolf (Projektleitung), J. Friedrich, S. Gückel, K. Schlager, H. Sievers, F. Swoboda. **Layout:** SPREE-PR, L. Möbus, H. Petsch, G. Uffring. **Druck:** NO2 Druckzentrum Osnabrück. **Redaktionsschluss:** 5. November 2025. Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR! Die nächste Ausgabe erscheint im Februar 2026. Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. Hinweis zum Datenschutz: Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der WASSERZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen! Hören Sie den Podcast der „WASSER ZEITUNG“ bei deezer oder spotify. **©** w2_mitteldeutschland **W** Wasserzeitung Mitteldeutschland

EU-Kommunalabwasserrichtlinie: Meilenstein, Aufgabenpaket, Bürokratiemonster?

Die Novellierung der EU-Kommunalabwasserrichtlinie, kurz EU-KARL, trat am 1. Januar 2025 in Kraft. Nun muss jedes Mitgliedsland die Inhalte bis Ende Juli 2027 in nationales Recht umwandeln.

Werden die kommunalen Abwasserverbände die Vorgaben bewältigen? Was ist gut an der Richtlinie und was ist schwierig? Eine Einordnung von Dr.-Ing. Jürgen Wiese, Professor für Siedlungswasserwirtschaft an der Hochschule Magdeburg-Stendal.

Herr Prof. Wiese, die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. hat extra eine Online-Sprechstunde für Fragen zur EU-KARL eingerichtet. Ist der Gesprächsbedarf sehr hoch? Ich habe zusammen mit Prof. Barjenbruch, dem Vorsitzenden des DWA-Landesverbandes Nord-Ost, am 1.10.2025 eine Online-Sprechstunde zur Energieneutralität durchgeführt, mit ca. 80 Teilnehmenden. Die eingereichten Fragen zeigen deutlich einen hohen Gesprächsbedarf, vor allem aber auch die Unsicherheit der Akteure im Abwasserbereich.

Was bewerten Sie an der neuen EU-KARL positiv? Grundsätzlich ist es ein Schritt in die richtige Richtung. Die starke Überdüngung in den europäischen Meeren verdeutlicht, dass wir bezüglich der Stickstoff- und Phosphorelimination noch besser werden müssen. Auch die Forderung nach einer Energieneutralität der Kläranlagen halte ich für zielführend, zumal noch ein hohes ungenutztes Potenzial für die Energiegewinnung aus Abwasser besteht. Dies zeigt etwa die Nutzung der Abwasserwärme im Kläranlagenablauf durch Großwärmepumpen, wie dies z.B. in Dänemark bereits zur Fernwärmeversorgung genutzt wird. Die Elimination anthropogener Schadstoffe, also eine 4. Reinigungsstufe, primär für Großklärwerke mit über 150.000 Einwohnerwerten zu fordern, ist folgerichtig, zumal in diesen wenigen hundert Kläranlagen mehr als die Hälfte des deutschen Abwassers gereinigt wird.

Was sehen Sie kritisch? Die EU-KARL wurde in weiten Teilen unpräzise formuliert, was Tür und Tor für Spekulationen öffnet.

Was halten Sie von der erweiterten Herstellerverantwortung? Ich befürchte, dass die erweiterte Herstellerverantwortung, die zur Finanzierung der 4. Reinigungsstufe beitragen soll, zwar gut gemeint, aber ein Bürokratiemonster werden wird, zumal erste Klagen der Industrie bereits anhängig sind.

Die technischen Anforderungen und die Kosten werden stark diskutiert... Klarheit wird es geben, wenn die EU-KARL bis zum 31. Juli 2027 in nationales

Recht umgesetzt wird. Generell bin ich aber bei Kläranlagen unter 150.000 Einwohnerwerte optimistisch. Viele Anlagen halten bereits heute die Anforderungen bezüglich der Stickstoff- und Phosphorelimination ein. Auf den anderen Anlagen dürfen sich die Ziele der 3. Behandlungsstufe zudem durch den Einsatz moderner Mess- und Automationstechnik mit relativ geringen Investitionen lösen lassen. Ein optimierter Anlagenbetrieb kann sogar zu sinkenden Energie- und Fällmittelkosten führen.

Welche Aspekte sind mit der 4. Reinigungsstufe verknüpft? Diese ist mit erheblichen Investitions- und Betriebskosten verbunden. Die technisch komplexen Systeme erfordern auch qualifiziertes Personal. Im Übrigen gibt es Bundesländer, z.B. Baden-Württemberg, bei denen die 4. Reinigungsstufe auf Großklärwerken bereits Standard ist.

Welche Verfahren zur Spurenstoffelimination machen Sinn und wären bezahlbar? Im Moment dominieren Verfahren auf Basis von Pulveraktivkohle und granulierter Aktivkohle. Wir forschen auch an modifizierten Membranen, die die Spurenstoffe mit geringem Energieaufwand zurückhalten sollen. Wir werden diese Technik ab



Neue EU-Standards für die Abwasserreinigung und den Energiebedarf: Die EU-KARL ist ein Großprojekt, für das es kräftige Finanzspritzen braucht.

Foto: SPREE-PR/Petsch

2026 testen. Diese Membranen sollen aber auch an der Quelle der Verunreinigung eingesetzt werden; hier haben wir ein Forschungsprojekt mit der Martin-Luther-Universität in Halle und werden in der Uniklinik Halle Tests durchführen. Schließlich arbeiten wir an modifizierten Bodenfilteranlagen, um Spurenstoffe auf mittelgroßen Kläranlagen zu entfernen.

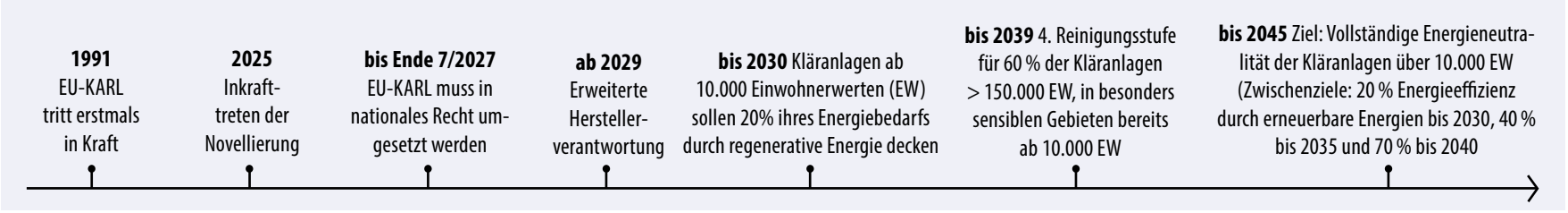
Werden die Kläranlagen die Energieneutralität wirtschaftlich sinnvoll umsetzen können? Die Kläranlagen mit Schlammfäulung haben gute Chancen, die Energieeffizienz deutlich zu erhöhen. Der Einsatz von PV-Anlagen zur Eigenstromerzeugung ist bereits heute wirtschaftlich. Es ist aber klar, dass kleinere und mittlere Kläranlagen ohne Schlammfäulung alleine mit PV-Anlagen keine Energieneutralität erreichen werden. Im Übrigen gehen die aktuellen Diskussionen in die Richtung, dass die Energieneutralität nicht für jede Kläranlage nachgewiesen werden muss, sondern eher aggregiert auf Bundes- oder Landesebene. Das heißt ein Großklärwerk, das durch Maßnahmen wie Co-Vergärung, PV- und Windenergie mehr Energie produziert als es verbraucht, wird voraussichtlich bilanziell die Defizite anderer Kläranlagen ausgleichen können, auch wenn sie zu einem anderen Verband gehören.

Energiekonzept, Niederschlagswasserbeseitigungskonzept, EU-KARL und vieles

mehr. Wie sollte sich die Wasserwirtschaft in Zukunft aufstellen? Viele Verbände haben bereits Konzepte und müssen nicht bei Null anfangen. Ich empfehle, dass man sich untereinander abstimmt, um Synergieeffekte zu nutzen. Die Optimierung der Nährstoffelimination sollte immer in Kombination mit dem Energiekonzept erfolgen, weil eine geschickte Prozessführung sowohl Emissionen einsparen als auch Betriebskosten senken kann. Das Vorurteil „Energieeinsparung führt zu erhöhten Emissionen“ ist einfach falsch.

Die Branche hat ein Personalproblem. Wie kann die Hochschule unterstützen? Wir haben bereits Lösungen für viele Herausforderungen der EU-KARL. Ich empfehle daher den Verbänden, sich regelmäßig mit uns auszutauschen. Viele Aspekte können in Bachelor- und Masterarbeiten bearbeitet werden. Wir haben viele Werkstudierende, die von Abwasserverbänden finanziert werden und sich mit KARL-Fragen beschäftigen. Wir können seit der Corona-Zeit wieder einen leichten Anstieg der Studierendenzahl beobachten. Dies reicht aber nicht, um den Bedarf an Personal in der Wasserwirtschaft in Zukunft zu decken.

Das ausführliche Interview finden Sie unter: [wasserzeitung.info/WASSERmagazin](#) > Sachsen-Anhalt



Geschäftsführer Jens Schütte wiedergewählt

Am 14. August 2025 wurde Jens Schütte von der Verbandsversammlung einstimmig für weitere sieben Jahre als Geschäftsführer des Verbandes Kommunalen Wasserversorgung und Abwasserbehandlung (VKWA) Salzwedel wiedergewählt.

Der gebürtige Altmärker ist studierter Wirtschaftsingenieur für Wasserwirtschaft (TU Dresden) und war vor seiner Zeit beim VKWA Geschäftsführer des Zweckverbands für das Naturschutzgroßprojekt Drömling. Seit 2002 leitet er den Verband und stellte in dieser Zeit mit Erfahrung, Weitsicht und klarem Kurs wichtige Weichen für eine moderne und verlässliche Wasserversorgung.

Investitionen in moderne Infrastruktur

Unter seiner Leitung wurde konsequent in das technische Anlagevermögen investiert mit dem Ziel, dass das Wasser rund um die Uhr zuverlässig fließt und das Abwasser sicher abgeleitet wird. „Wenn man uns kaum bemerkt, ist das ein gutes Zeichen, dann funktioniert alles“, sagte Jens Schütte. Zu den größten Meilensteinen zählen der Neubau oder die umfassende Modernisierung der drei Wasserwerke: Siedenlangenbeck (2007), Diesdorf (2024) und aktuell Nipkendeny, das sich im Bau befindet.



Nach der einstimmigen Wiederwahl: Verbandsvorsitzende Sabine Blümel gratuliert Jens Schütte zur Fortführung seiner Amtszeit als Geschäftsführer des VKWA.

Für vier Wasserfassungen im Verbandsgebiet wurden neue Trinkwasserschutzgebiete auf den Weg gebracht: Zwei sind bereits ausgewiesen, die dritte in Vorbereitung, die vierte folgt.

Herausforderungen der Zukunft fest im Blick

Neben dem demografischen Wandel, weniger Menschen müssen die gleiche Infrastruktur finanzieren, sieht der Geschäftsführer auch die langfristige Sicherung der Wasservorräte als zentrale Aufgabe. Mit knapp 90 Prozent Fixkosten in der Versorgung und steigenden Anforderungen an Qualität und Nachhaltigkeit ist der Spagat zwischen

technischer Leistungsfähigkeit und bezahlbaren Entgelte eine ständige Herausforderung. Trotz dieser anspruchsvollen Rahmenbedingungen bleibt der VKWA dank vorausschauender Planung ein verlässlicher Partner für die Bürgerinnen und Bürger der Region. Für Jens Schütte ist die Wiederwahl mehr als ein formaler Akt - sie ist ein klares Zeichen des Vertrauens. „An dieser Stelle bedanke ich mich ausdrücklich für die gute Zusammenarbeit mit unserer Verbandsversammlung und allen Kollegen des VKWA. Sein Ziel bleibt: Eine hohe Versorgungssicherheit, moderne Technik und ein transparenter, kundenfreundlicher Verband.

Alle Jahre wieder

... erinnern wir in der letzten Ausgabe des Jahres daran, die Wasserzähler frostsicher zu machen. Aus gutem Grund. Denn alle Jahre wieder kommt es doch zu Schäden – die sich mit wenigen Handgriffen vermeiden ließen.

- Tipp 1:** Alle unbenutzten Wasserleitungen entleeren.
- Tipp 2:** Frostgefährdete Leitungen und Wasserzähler sowie flachliegende Hausanschlüsse mit Schaumstoff, Styropor, Holzwole oder Decken dämmen.
- Tipp 3:** Bei Zählern in Schächten prüfen, ob alle Abdeckungen intakt sind.
- Tipp 4:** Kellerfenster bei Minusgraden geschlossen halten.



KURZER DRAHT

Verband Kommunalen Wasserversorgung und Abwasserbehandlung

Schäferstegel 56
29410 Salzwedel

Telefon: 03901 844333
Fax: 03901 844444

info@vkwa-salzwedel.de
www.vkwa-salzwedel.de



Öffnungszeiten:
Dienstag 08:30–11:30 Uhr
12:30–18:00 Uhr
Donnerstag 08:30–11:30 Uhr
12:30–16:00 Uhr

Technische Störfälle: Telefon 0160 96642471

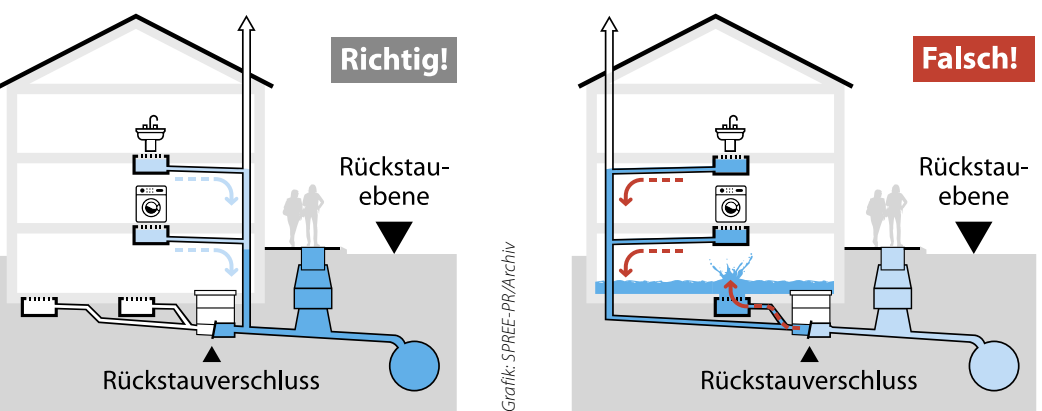
Wenn der Keller zum See wird

Warum Rückstausicherungen für Hausbesitzer unverzichtbar sind und was jeder wissen sollte

Ein Sommerabend wie aus dem Bilderbuch: Die Familie ist gerade beim Abendessen, als es draußen plötzlich gießt, als würde der Himmel aufreißen. Erst tropft es aus der Dachrinne. Dann läuft das Regenwasser die Einfahrt herunter und plötzlich ist da dieser Geruch. Abwasser. Im Keller. Die Waschmaschine steht schon zur Hälfte im Wasser. Und dann die bittere Erkenntnis: Die Versicherung zahlt nicht. Denn eine Rückstausicherung war nicht eingebaut.



Ohne passende Sicherung kann Starkregen zur echten Belastungsprobe werden – emotional und finanziell.



Was ist eigentlich Rückstau und warum passiert er immer öfter?

Ein Rückstau entsteht, wenn Wasser aus dem öffentlichen Kanalnetz nicht wie gewohnt abfließen kann, beispielsweise durch Starkregen, bei dem Kanäle überlastet sind, Verstopfungen durch Unrat oder Fett, Pumpenausfälle oder technische Defekte oder ein zu hoher Grundwasserspiegel. In solchen Fällen sucht sich das Wasser den Weg des geringsten Widerstands und fließt im schlimmsten Fall über die Hausanschlüsse zurück ins Gebäude. Besonders gefährdet sind Kellerräume mit Waschbecken und Toiletten, also dort, wo Abwasser aus dem Gebäude in den Kanal gelangen soll.

Problem: Der Klimawandel sorgt für mehr Extremwetter

„Früher hat es einfach geregnet, heute schüttet es oft in kurzer Zeit so stark, dass die Kanalnetze es manchmal nicht mehr schaffen“, erklärte Jens Schütte, Geschäftsführer des VKWA Salzwedel. „Wer glaubt, bei uns auf dem Land sei das kein Thema, irrt leider.

Rückstaus können überall auftreten – auch dort, wo seit 20 Jahren nichts passiert ist.“ Und auch die Fachleute warnen: Durch den Klimawandel treten Starkregenfälle immer häufiger auf. Das erhöht das Risiko für Rückstau in der Kanalisation und damit für vollgelaufene Keller. Die Folge: Immer mehr Hausbesitzer stehen buchstäblich im Wasser und das oft völlig überraschend. Deshalb ist es wichtig, das Risiko ernst zu

nehmen und rechtzeitig vorzuziehen. Je nach Lage und Nutzung der Räume gibt es unterschiedliche technische Lösungen zum Schutz vor Rückstau. Rückstauklappen sind die einfachste und günstigste Variante. Sie schließen sich automatisch, wenn Wasser zu rückdrückt, eignen sich aber nur für wenig genutzte Räume, da sie durch Schmutz blockiert werden können. Verriegelbare Absperr-

systeme, die manuell oder automatisch gesteuert werden, bieten mehr Schutz und werden in sensibleren Bereichen eingesetzt. Hebeanlagen mit Pumpsystem gelten als die sicherste Lösung: Sie befördern das Abwasser aktiv über die Rückstauenebene und sind vor allem dort sinnvoll, wo z. B. Toiletten oder Waschmaschinen im Keller genutzt werden. Sie sind technisch aufwendiger und teurer in der Anschaffung.



Was passiert ohne Rückstausicherung?

Abgesehen vom emotionalen Schock, wenn Wasser im Keller steht, hat fehlende Vorsorge auch finanzielle Folgen. Ohne funktionierende Rückstausicherung kann die Versicherung die Schadensregulierung verweigern - selbst bei Starkregen. Das ist keine Regel des Verbandes, sondern steht in vielen Versicherungsverträgen als Voraussetzung für den Schutz. Fehlt die Sicherung, kann der Versicherungsschutz entfallen. Wenn Sie Sanitäranlagen im Keller oder bodentiefe Öffnungen haben, sprechen Sie mit einem Fachbetrieb. Fragen Sie konkret nach einer DIN-gerechten Rückstausicherung. Das schützt Ihr Zuhause und Ihre Nerven.

Jetzt scannen & mehr erfahren:
Ein kurzer Animationsfilm zeigt anschaulich, wie Rückstausicherung funktioniert und warum sie so wichtig ist.

Der Kundenservice des VKWA – bei Fragen für Sie da!

Muss ich mein Trinkwasser selbst regelmäßig testen lassen?

Klare Antwort: Nein, das müssen Sie nicht. Die Qualität des Trinkwassers in unserem Versorgungsgebiet wird regelmäßig und streng vom Verband überprüft. Die Grundlage dafür bildet die Trinkwasserverordnung, eine gesetzlich vorgeschriebene Regelung, die genau vorgibt, wann, wo und wie oft das Wasser kontrolliert werden muss. Diese Aufgabe gehört zu den sogenannten Pflichtaufgaben des Verbandes. Sie ist gesetzlich vorgeschrieben und wird mit großer Sorgfalt erfüllt. Unsere Prüfungen erfassen unter anderem: chemische Parameter wie Nitrat, Eisen oder pH-Wert, mikrobiologische Belastungen wie Keime oder Bakterien, sowie physikalische Eigenschaften wie Geruch, Farbe oder Trübung.

Dabei arbeiten wir mit zertifizierten Laboren zusammen, die nach anerkannten Methoden auswerten. So können Sie sicher sein: Das Wasser aus dem Hahn ist sauber, frisch und gesundheitlich vollkommen unbedenklich. Die aktuellen Analysewerte aus unserem Verbandsgebiet finden Sie auf der letzten Seite dieser Ausgabe. Dort können Sie genau nachlesen, wie die Wasserqualität in Ihrer Region geprüft wurde - transparent und nachvollziehbar.



Foto: pixabay.com

VORGESTELLT

Neuer Wassermeister im VKWA-Team: Martin Rickel übernimmt

Seit dem 1. September ist Martin Rickel offiziell als Meister für Wasserversorgung beim VKWA Salzwedel tätig. Mit der Besetzung dieser Schlüsselstelle konnte eine wichtige Position im Bereich Wasserwerke neu besetzt werden. Besonders erfreulich: Martin Rickel ist ein echtes „VKWA-Eigenkind“. Seine Karriere begann 2017 mit der Ausbildung zur Fachkraft für Wasserversorgungstechnik (heute: Umwelttechnologe Wasser) beim Salzwedeler Wasser- und Abwasser-



Martin Rickel

verband. Schon früh wusste Martin Rickel, dass ein Bürojob für ihn nicht infrage kommt. „Ich wollte immer draußen arbeiten“, erzählte er. Besonders die praktischen Aspekte der Ausbildung begeisterten ihn: „Die Wasserwirtschaft hat mir echt Spaß gemacht, vor allem der praktische Teil, wie Metallbearbeitung. Das lag mir einfach.“ Schon damals überzeugte er auf ganzer Linie als einer der besten Lehrlinge seines Jahrgangs erhielt er eine Auszeichnung als Jahrgangsbester im Bezirk Magdeburg. Nach drei Jahren praktischer Arbeitserfahrung, vor allem in den Bereichen Rohrnetz und Wasserwerk, entschied er sich zur Weiterbildung. Im September 2023 startete er, nach Abschluss einer Fortbildungsvereinbarung, seine Meisterausbildung in Lüneburg. Im August 2025 wurde er freigesprochen und darf sich nun ganz offiziell „Wassermeister“ nennen. Seine Aufgaben sind vielfältig: Einsatzplanung für das Team, Wartung und Unterhaltung der Wasserwerke sowie strategische Planung rund um die Wasserversorgung gehören zu seinem neuen Verantwortungsbereich. Zusätzlich hat er Anfang 2025 erfolgreich den Ausbilderschein erworben, so wird Martin Rickel künftig auch neue Fachkräfte mit ausbilden. Der VKWA freut sich, mit ihm einen engagierten und hervorragend qualifizierten Wassermeister an Bord zu haben.

Auszeichnung für VKWA-Azubi

Der ehemalige Auszubildende des VKWA Salzwedel, Julius Boczek wurde am 25. Oktober 2025 im Rahmen der feierlichen Bestenfeier der IHK Magdeburg ausgezeichnet.

Die Veranstaltung fand in der Johanneskirche Magdeburg statt. Rund 70 Absolventinnen und Absolventen aus Sachsen-Anhalt wurden dort als berufsbeste Prüfungsabsolvent:innen ihres Jahrgangs geehrt, unter ihnen: Julius Boczek. Er hatte seine Ausbildung zur Fachkraft für Wasserversorgungstechnik mit hervorragenden Leistungen abgeschlossen. Die betriebliche Ausbildung absolvierte er beim VKWA, ergänzt durch überbetriebliche Lehrgänge in Magdeburg und den Berufsschulunterricht in Weimar. Geschäftsführer Jens Schütte zeigte sich stolz über die Auszeichnung: „Das ist ein starkes Signal für den Nachwuchs in der Branche und eine schöne Bestätigung für unser Ausbildungsteam.“



Julius Boczek

IN EIGENER SACHE

Kundenbüro zwischen den Jahren geschlossen

Die Service-Mitarbeiter des VKWA Salzwedel können Kunden zwischen Weihnachten und dem Jahreswechsel nicht beraten. Das Büro schließt am 24. Dezember 2025 und öffnet wieder am 05. Januar 2026. Wir bitten um Ihr Verständnis. Natürlich hält der Versorger in die-



den Mitarbeiter des VKWA rund um die Uhr unter der Telefonnummer 0160 96642471 erreichbar.

Advents-Ausflüge ins Weihnachtswunderland

Zu Hause ist's doch am schönsten – und besonders dann, wenn aus Gemütlichkeit und Herzlichkeit schöne Begegnungen werden. Tipps für die kleinen vorweihnachtlichen Freuden in unserer Heimat lesen Sie hier.

1 Schloss Altenhausen

Der „Märchenzauber auf Schloss Altenhausen“ findet am 1. Adventswochenende statt: **29. und 30.11.** Im Schlossinnenhof gibt es neben leckeren Spezialitäten und Handwerksarbeiten Aktionen wie Bogenschießen, Ponyreiten und Zinngießen. Große Feuerschalen lassen eine besondere Stimmung aufkommen. In der gräflichen Halle gibt



Foto: Schloss Altenhausen

es neben Kuchen auch Weihnachtsauführungen für Groß und Klein.

2 Haldensleben

Sie mögen es außerdem sportlich? Dann wäre ein Besuch in Haldensleben etwas für Sie. Der **Sternenmarkt mit Eisbahn** wird vom **6. bis 21.12.** geöffnet sein. Dort kommen Kufenfreunde auf ihre Kosten. Außerdem läutet ein großer, liebevoll gestalteter Adventskalender an den Fenstern der Markthäuser die vorweihnachtliche Zeit ein. **Täglich kommt um 17 Uhr der**



Foto: Stadt Haldensleben

Weihnachtsmann und steigt auf der Leiter seiner historischen Feuerwehr empor zum Kalenderfenster und öffnet es.

4 Quedlinburg

Musikalisch geht's im Harz zu: „**Quedlinburg singt**“ am **19.12. um 17 Uhr** – gemeinsam mit dem Fritz-Priß-Chor und dem Posaunenchor der Kirchengemeinde. Auch an anderen Tagen, vom **26.11. bis 22.12.**,

zeigt sich die Harzstadt stimmungsvoll: Der **Weihnachtsmarkt** bietet mit mehr als 50 Ständen kulinarische Feinheiten bis Kunsthandwerk, außerdem ein buntes Weihnachtsprogramm auf der Bühne und eine zauberhafte Lichtinstallation am Mathildenbrunnen.



Foto: Quedlinburg Tourismus-Marketing GmbH

2 Haldensleben

3 Egeln

In Egeln wird's doppelt weihnachtlich. Am Nikolaustag, **6.12.**, erwartet der traditionelle, kleine feine **Weihnachtsmarkt** auf dem Marktplatz vor dem Rathaus seine Gäste. Der Nikolaus wird auf einem Motorrad erwartet und Kinder dürfen kostenfrei mit dem Nostalgie-Riesenrad und dem Karussell fahren. Welch' eine Vorfreude! Am Sonntag, dem **14.12.**, finden die „**Romantischen Burg-**



Foto: Wasserburg Egeln

weihnachten“ in Egeln statt. Auf dem kleinen Markt gibt es allerlei Leckereien aus Taverne und Backstube, Imkerhonig und kleine Weihnachtsgeschenke. Das Vereinshaus des Fördervereins Wasserburg verwandelt sich in ein romantisches Café mit Kaminfeuer. Die Burgpuppenbühne spielt stündlich für große und kleine Kinder. Am Abend kommt der Burg-

11 Annaburg

Am **14.12.**, 14:00 bis 17:00 Uhr, findet der „**Musikalische Sonntagskaffee**“ statt – ein Weihnachtskonzert des Forstlichen Gesangsvereins. Treffpunkt ist das Porzellanmuseum Annaburg, das ohnehin der perfekte Ort zur Vorweihnachtszeit ist. Feine Porzellan-Geschenkideen inklusive. Der Annaburger **Weihnachtsmarkt** auf dem Hof des Vorderschlösses findet am **7.12.** statt.



Foto: Porzellanmuseum Annaburg

5 Aschersleben

Zu einem gemütlich-adventlichen Ort wird auch der Marktplatz Aschersleben: Vom **28.11. bis 21.12.** findet der dortige **Weihnachtsmarkt** statt: Fürs Schlendern und Genießen, geselliges Glühwein trinken und entspanntes Plaudern.



Foto: www.hettstedt.de

6 Hettstedt

Ein schon traditioneller Treffpunkt in der Adventszeit ist die Kupferstadt Hettstedt mit ihrem „**Advent in den Kupferhöfen**“. Der Advent- und Weihnachtsmarkt findet vom **19. bis 21.12.** auf dem Marktplatz statt. Das Besondere ist die Freitagsveranstaltung am 19.12. von 17 bis 23 Uhr, die auf den Kupferhöfen stattfinden wird.

7 Hohnstedt

Am **30.11.** lädt in Hohnstedt in der Gemeinde Salztal der „**Advent in den Höfen**“ zur weihnachtlichen Vorfreude. Hohnstedt gilt als nördliches Weinanbaugebiet und zudem als größtes Aprikosenanbaugebiet Deutschlands. So wird sicher nicht nur der heimische Winzerglühwein ein Lächeln ins Gesicht zaubern, sondern auch die vielen weiteren Köstlichkeiten. Kleiner Geheimtipp ist der **Kreativmarkt** im Festsaal.



Foto: Markus Hübner

9 Hohenthurm (Stadt Landsberg): Kleiner Weihnachtsmarkt am 29.11.

10 Zahna-Elster: Weihnachtsmarkt im Bauernmuseum, Hospital und in den Höfen, 29.11.

8 Weißenfels

In der Saalestadt Weißenfels lädt der **Weihnachtsmarkt vom 27.11. bis 21.12.** zum adventlichen Treiben ein. Um den prächtig geschmückten Weihnachtsbaum gesellen sich Verkaufsstände, ein Handwerkerdorf, Märchenhütten, Kinderkarusselle, eine große Pyramide mit liebevoll gestalteten Figuren und die riesige Eislaufbahn. Zusätzlich dazu: Zur „**Höfischen Weihnacht**“ am ersten Advent, **30.11.**, öffnen historische Höfe ihre sonst verschlossenen Tore für Besucher. Und am dritten Advent, **14.12.**, wird ein **Handwer-**



Foto: David Gray

kermarkt an der Kirche Sankt Marien abgehalten. Werfen Sie dabei gleich einen Blick in die Kirche: In ihr befindet sich eine wertvolle Orgel, die der bedeutende deutsche Orgelbauer Friedrich Ladegast 1862 bis 1864 einbaute.

Das Winter Wasser Kreuzworträtsel in der WASSERZEITUNG

Liebe Leserinnen und Leser,

in unserer WASSERZEITUNG heißt es wieder: Winterzeit ist Rätselzeit! In diesem Jahr sind 12 Begriffe rund um die Themen Wasser, Weihnachtszeit und „Mein Sachsen-Anhalt“ gesucht. Machen Sie es sich mit einem warmen Getränk gemütlich und knobeln Sie mit. Auch in diesem Jahr haben wir wieder tolle Preise für Sie – und mit etwas Glück gehören Sie zu den Gewinnern. Wir wünschen Ihnen eine schöne Weihnachtszeit, bleiben Sie gesund und kommen Sie gut ins neue Jahr! Hinweis: Die Umlaute werden wie folgt umschrieben: ä=ae, ö=oe, ü=ue.

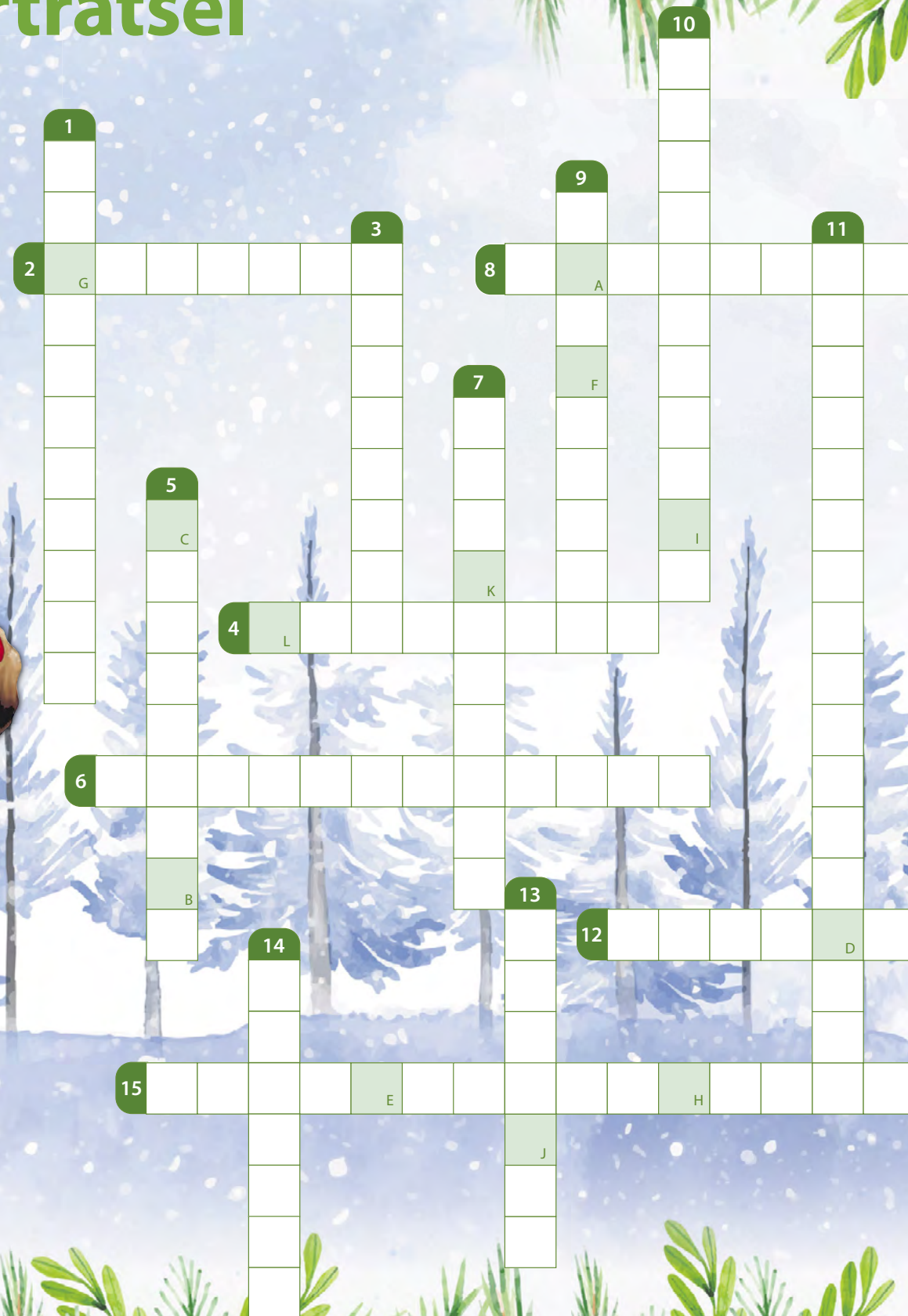
Das gibt es zu gewinnen:

1. Praktisches **Kochtopfset** für alle Herdarten geeignet
2. Edle **Teekanne** mit Filtereinsatz
3. Kleines **Wellness-Set** für Ihre Badewanne



Rätselfragen:

1. Weihnachtliche Pflanze, die über Türen gehängt wird und unter der man sich küsst.
2. Beliebtes Weihnachtsgebäck mit einer dicken Schicht Puderzucker.
3. Heiliger, dessen Festtag im Dezember mit gefüllten Stiefeln gefeiert wird.
4. Ein unterirdischer Wasserspeicher, der schon in der Antike viel genutzt wurde.
5. Ein Gefühl, das besonders Kinder vor Weihnachten haben.
6. Größter künstlich angelegter See Sachsens-Anhalts auf ehemaligem Tagebauebiet.
7. Drei Kugeln gefrorenes Wasser mit Topf und Karottennase.
8. Säulenartiges Gebäude, in dem Klärschlamm weiterverarbeitet wird.
9. Kleinstlebewesen, die das Abwasser biologisch reinigen.
10. Fachwerkstadt in Sachsen-Anhalt mit berühmtem Schlossberg.
11. Wie heißt die technische Sehenswürdigkeit im Oberharz, die an einer der längsten Fußgänger-Hängebrücken der Welt liegt?
12. Bekannter Reformator, der 1517 die 95 Thesen in Wittenberg anschlug.
13. Berühmte Architektur-Schule, die 2025 ihr 100-jähriges Bestehen in Dessau feiert.
14. Anderes Wort für Rohr, welches Wasser in die Häuser transportiert.
15. Handgemacht aus dünnem Glas, das den Weihnachtsbaum schmückt.



LÖSUNGSWORT



Bitte senden Sie das Lösungswort mit Ihrer **Adresse** und dem Namen Ihres **Wasser-/Abwasserverbands** auf einer Postkarte oder per E-Mail bis zum **5.1.2026** mit dem **Stichwort „WINTERRÄTSEL“** an: Spree-Press- und PR-Büro GmbH, Gutenbergplatz 5, 04103 Leipzig, oder **E-Mail: winterraetsel@spree-pr.com**
Wichtig: Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall anschreiben können.
 Informationen zum Datenschutz finden Sie im Impressum auf Seite 2.

Trinkwasserqualität der Wasserwerke des VKWA

(Werte gemäß Bericht zur Trinkwasserqualität, Analyse durch das Trinkwasserlabor der TWM Trinkwasserversorgung Magdeburg)

■ Jahresmittelwerte 2025 ■ Probenahmestelle: Wasserwerksausgang ■ Art: Grundwasser ■ Aufbereitung: Sauerstoffeintrag, Filtration

Parameter	Maßeinheit	Grenzwert	WW Diesdorf Jahresmittelwert	WW Nipkendey Jahresmittelwert	WW Siedenlangenbeck Jahresmittelwert
Bestimmungen vor Ort					
Temperatur vor Ort	°C		10,5	10,7	11,0
Leitfähigkeit vor Ort (25 °C)	µS/cm	2790	454	422	308
pH-Wert vor Ort	-	>6,5-<9,5	7,72	7,46	7,93
Sauerstoff vor Ort	mg/l O2		11,4	0,2	11,5
allgemeine Indikatorenparameter					
Färbung /SAK 436 nm)	m-1	0,5	0,16	0,12	0,2
Trübung	NTU	1	0,48	0,29	0,30
organisch gebundener Kohlenstoff (TOC)	mg/l C		1,01	1,30	1,06
Ammonium	mg/l	0,5	< 0,01	0,14	<0,01
Eisen	mg/l	0,2	<0,010	0,018	<0,010
Mangan	mg/l	0,05	<0,002	0,015	<0,002
Natrium	mg/l	200	12,4	13,2	7,9
Chlorid	mg/l	250	30,0	20,0	15,4
Sulfat	mg/l	250	83	53	26,7
Aluminium	mg/l	0,2	< 0,020	< 0,020	< 0,020
Coliforme Keime	KBE/100 ml	0	0	0	0
Koloniezahl bei 22 °C	KBE/ml	100	0	0	0
Koloniezahl bei 36 °C	KBE/ml	100	0	0	0
Calcitlösekapazität	mmol/l CaCO3	0,05	-0,02	-0,02	-0,05
Oxidierbarkeit	mg/l O2	5	0,7	0,8	0,9
mikrobiologische Parameter					
Enterokokken	KBE/100 ml	0	0	0	0
Escherichia Coli (E-coli)	KBE/100 ml	0	0	0	0
chemische Parameter					
Cyanid	mg/l	0,05	< 0,010	<0,010	<0,010
Fluorid	mg/l	1,5	< 0,20	<0,20	<0,20
Nitrat	mg/l	50	<1,0	<1,0	<1,0
Nitrit	mg/l	0,1	<0,010	<0,010	<0,010
Antimon	mg/l	0,005	< 0,0010	<0,0010	<0,0010
Arsen	mg/l	0,01	< 0,001	<0,001	<0,001
Blei	mg/l	0,01	< 0,001	<0,001	<0,001
Bor	mg/l	1,0	< 0,100	<0,100	<0,100
Cadmium	mg/l	0,003	< 0,0003	<0,0003	<0,0003
Chrom	mg/l	0,025	< 0,000050	<0,000050	<0,000050
Kupfer	mg/l	2,0	< 0,0020	<0,0020	0,0034
Nickel	mg/l	0,02	< 0,0020	<0,0020	<0,0020
Quecksilber	mg/l	0,001	< 0,0001	<0,0001	<0,0001
Selen	mg/l	0,01	< 0,001	<0,001	<0,001
Vinylchlorid	mg/l	0,0005	<0,00015	<0,00015	0,0005
Bisphenol A	mg/l	0,0025	<0,00010	<0,00010	0,0025
Uran	mg/l	0,01	<0,001	<0,001	<0,001
Benzo-(a)-pyren	mg/l	0,00001	<0,0000025	<0,0000025	<0,0000025
Polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe	mg/l	0,0001	n.q.	n.q.	n.q.
Benzol	mg/l	0,001	<0,00030	<0,00030	<0,00030
1,2-Dichlorethan	mg/l	0,003	<0,00050	<0,00050	<0,00050
Tri & Tetra Summe	mg/l	0,01	n.q.	n.q.	n.q.
Pflanzenschutzmittel insgesamt	mg/l	0,0005	n.q.	n.q.	n.q.
Parameter, die nicht in der Trinkwasserverordnung aufgeführt sind					
Säurekapazität bis pH 4,3	mmol/l		1,97	2,63	2,13
Basenkapazität bis pH 8,2	mmol/l		0,05	0,11	0,02
Gesamthärte (WRMG)	mmol/l CaCO3		1,96	1,81	1,38
Gesamthärte	°dH		11,0	10,1	7,8
Härtebereich	weich/mittel/hart		mittel	mittel	weich
Kalium	mg/l		1,1	1,1	0,9
Kieselsäure (SiO2)	mg/l		13,95	13,46	16,11
Calcium	mg/l		70,4	66,2	50,9
Magnesium	mg/l		5,0	3,7	2,6

* Die Beschaffenheit des gelieferte Trinkwassers unterliegt Schwankungen, z. B. in der Rohwasserqualität. Reaktionen in Transportleitungen. Eine Haftung aufgrund der Analysenwerte muss daher ausgeschlossen werden.Hinweise zur Abschätzung der Korrosionswahrscheinlichkeit metallener Werkstoffe im Wasserverteilungs- und Speichersystem finden sich in der DIN EN 12502 Teile 1 - 5.